

Newsletter

des Arbeitskreises der Sprachenzentren
an Hochschulen e.V.



Ausgabe 32 • November 2022

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum: 30 Jahre UNICert



Foto © A. Ansari

Nach dem großen Geburtstagsfest zum 50jährigen Bestehen des AKS gab es wieder Gelegenheit zum Feiern: Die Zentrale Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen der Georg-August-Universität Göttingen lud für den 11. und 12. November 2022 zur Jubiläumsveranstaltung **30 Jahre UNICert® – 30 Jahre Qualität: Sprachtesten 3.0** ein, umrahmt vom 23. UNICert®-Workshop unter dem Motto **Dreiklang im Einklang – Constructive alignment bei UNICert®**.

Das abwechslungsreiche Programm der Jubiläumsveranstaltung wurde von Dr. Johann Fischer, dem Vorsitzenden der Wissenschaftlichen Kommission von UNICert®, eröffnet,

gefolgt vom Grußwort des Prorektors für Studium und Lehre, Prof. Dr. Christian Ammer. Anschließend zeichnete der *Vater von UNICert®*, Prof. em. Dr. Bernd Voss, unterhaltsam die Entstehungsgeschichte nach. Sein Vortrag machte den zahlreichen anwesenden Kolleg:innen wieder einmal deutlich, dass die Sprachenzentren schon weit vor 1992 begonnen hatten, sich intensiv für die Qualität der Fremdsprachenausbildung, des Prüfens und Testens einzusetzen, als die Begriffe „Qualität“ und „constructive alignment“ noch nicht in aller Munde waren. So bescheinigt UNICert® unter

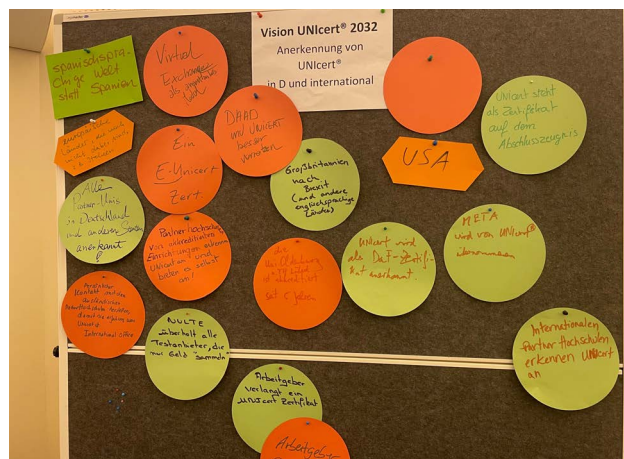


Foto © T. Lischitzki

dem Dach des AKS seit 30 Jahren – fast 10 Jahre vor Erscheinen des GER – mit aussagekräftigen Zertifikaten Sprachkompetenzen für akademische Studien- und Berufskontexte.

Anschaulich weitergeführt wurde die UNICert®-Erfolgsgeschichte aus heutiger Perspektive und mit Blick in die Zukunft von der Reihe der Gratulierenden: dem ECML, dem NULTE-Netzwerk, UNICert®-LUCE, UNICert®-China und natürlich dem AKS.

Der anschließende Workshop zeigte einmal mehr, wie Theorie und Praxis effektiv ineinandergreifen und daraus konkrete bedarfs- und handlungsadäquate Materialien und Konzepte entwickelt werden.

Zum Abschluss wurde allen herzlich gedankt, die zum Erfolg dieser intensiven, motivierenden und bereichernden Tagung beigetragen hatten: dem gesamten Team des ZESS, der Wissenschaftlichen Kommission und den beiden UNICert®-Arbeitsstellen, den AG-Leitungen sowie allen Referierenden, sei es als Plenarvortragende, Gratulierende oder Beitragende in den AGs. Ganz besonders wurde Nicole Wolder und Johann Fischer gedankt, nicht nur für die in jeder Hinsicht

Dreiklang im Einklang – Constructive alignment bei UNICert®

23. UNICert®-Jahresworkshop

1992 wurde UNICert® unter dem Dach des AKS durch die *Rahmenordnung für eine studienbegleitende Fremdsprachenausbildung an Universitäten und Hochschulen* (mit Zertifikatsabschluss UNICert®) aus der Taufe gehoben. „UNICert® kam als Antwort auf das Problem der kaleidoskopischen Beliebigkeit der universitären Sprachausbildung auf den Plan“, so Prof. em. Dr. Bernd Voss in seiner Gratulationsrede. In den vergangenen 30 Jahren hat sich UNICert® zu einem anerkannten Siegel entwickelt, das durch die Definition von Standards die Qualität von Sprachunterricht und Sprachprüfungen an der Hochschule fördert. Zurzeit sind 58 Einrichtungen in und außerhalb Deutschlands akkreditiert. Es können 30 Sprachen zertifiziert werden und etwa 140.000 Zertifikate sind bisher deutschlandweit ausgestellt worden.



Foto © A. Ansari

gelungene Tagung, sondern auch für die vielen Jahre engagierter Arbeit für UNICert®.

<https://www.unicert-online.org/30-jahre-unicert/>

I. Wanner, Universität Leipzig



Beim diesjährigen UNICert®-Workshop wurde aufgrund des 30jährigen Jubiläums ein umfassenderes Programm als üblich geboten, das an zwei Tagen verschiedene Aspekte der Arbeit an Hochschulsprachenzentren im Kontext von UNICert® beleuchtete. Eine Reihe von Preconference Workshops und Netzwerkaktivitäten („show & tell & ask“) bildeten den Auftakt zur Jubiläumsveranstaltung. Weitere Gelegenheiten, sich nach zwei Jahren digitaler UNICert®-Workshops vis-à-vis auszutauschen, hatten die Teilnehmenden während des UNICert®-Forums.

Basierend auf der neuen Rahmenordnung von 2022 und dem **Mission Statement** wurde gemeinsam an Perspektiven für die Zukunft und an einem **Vision Statement** für UNICert® gearbeitet. Im lockeren Rahmen des Konferenzdiners konnten nach dem offiziellen Teil fachliche und persönliche Gespräche geführt, neue Kontakte geknüpft und neue Ideen entwickelt werden.

Prof. Dr. Niclas Schaper (Universität Paderborn) eröffnete am Samstag den UNICert®-Workshop mit einem Impulsvortrag, in dem er grundlegende Fragen und Prinzipien der Verbindung von intendierten Lernzielen, der Unterrichtsgestaltung und Leistungsmessung aus hochschuldidaktischer Sicht darlegte. Er begründete psychologisch-pädagogisch das **Constructive alignment** als didaktisches Prinzip zur kompetenz- und handlungsorientierten Planung hochschulischer Lehr- und Lernarrangements und gab Hinweise zur praktischen Umsetzung der Outcome-Orientierung. Das Thema wurde im Laufe des Tages von acht Arbeitsgruppen aus unterschiedlichen Blickwinkeln vertieft und weiterentwickelt. Neben dem Rahmenthema standen bei den AGs auch weitere Schwerpunkte im Fokus, die bei der Implementierung des Begleitbandes zum GER des Europarates in die UNICert®-Ausbildung und die UNICert®-Prüfungen von großer Relevanz sind, darunter integrative Prüfungsformate, Handlungsorientierung in Lehre und Testen auf der Stufe UNICert® Basis, Lernideen und Lernorte abseits des Seminarraums. Dies sind u.a. auch die Themen, die UNICert® in anderen Kontexten wie in spezifischen AGs und auf Regionaltreffen wieder aufgreifen wird.



Foto © A. Ansari

Die Themen der Arbeitsgruppen finden Sie unter dem QR-Code zur Tagung. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich bei der UNICert®-Arbeitsstelle zu melden mail@unicert-online.org.



G. C. Caiati, Universität Gießen



Foto © A. Ansari

Wulkow 2.1 - Das Wolfsrudel zieht weiter

Nach pandemiebedingter zweijähriger Pause (mit zahlreichen Online-Meetings) trafen sich Sprachenzentrumsleiter:innen aus Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Italien, Israel, den Niederlanden, Polen, Tschechien, der Schweiz und Spanien vom 12.-15.05.2022 wieder in Brandenburg. Erstmals fand das Treffen aus organisatorischen Gründen nicht in Wulkow, sondern in Frankfurt an der Oder statt. Die Organisation der 2008 von Thomas Vogel ins Leben gerufenen jährlichen Zusammenkünfte haben inzwischen Chaya Fischer (Israel), Brendan Keenan (Frankreich), Elisabeth Paliot (Schweiz) und Ruth Tobias (Deutschland) mit der Unterstützung von David Furmanek (viadrina sprachen gmbH) übernommen.

Der Ortswechsel schadete dem Gemeinschaftsgefühl der ca. 30köpfigen Gruppe, deren Mitglieder sich gerne als „Wölfe“ bezeichnen, in keinsten Weise. Der Austausch war ebenso intensiv und fruchtbar wie in all den Vorjahren und deutlich spürbar war auch die Dankbarkeit der Teilnehmenden für die Möglichkeit, sich wieder in Präsenz zu begegnen. Inhaltlich lag der Fokus am er-

sten Tag auf der Förderung von Kompetenzen im Bereich der interkulturellen Kommunikation sowie der Integration von virtueller Mobilität in die Sprachkurse. Leitwolf Thomas Vogel, der ebenfalls teilnahm, gab unter dem Titel „How Wolves Lead“ Einblick in seine „Werkzeugkiste“ von erfolgreichen Führungsstrategien. Am zweiten Tag stand dann das „new normal“ im Mittelpunkt: Welche Erfahrungen aus der Coronazeit können und sollten wir weiter nutzen, welche Formate haben sich für welche Konstellationen bewährt?

Auch die Traditionen bei der Abendgestaltung (inkl. Karaoke und schottischen Tänzen) konnten erfreulicherweise am neuen Veranstaltungsort fortgeführt werden. Mehrere Teilnehmende betonten, wie sehr ihnen die Wulkow-Treffen und die im Laufe der Jahre in diesem Netzwerk entstandenen Freundschaften geholfen haben, die Herausforderungen der Pandemiezeit zu bewältigen. Thomas Vogel hat eine Gemeinschaft geschaffen, die solche Kraft gibt, dass man auch in stürmischen Zeiten von ihr zehren kann.

S. Behrendt, Universität Paderborn

13. Internationales Seminar für Slawist:innen



Foto © Pressestelle der FH des BFI

Vom 21. bis 23. September 2022 fand an der Fachhochschule des BFI Wien das 13. Internationale Seminar für die berufliche Fortbildung von Slawist:innen *Innovative Technologien der Hochschulbildung in Russisch als Fremdsprache*

in einer fremdsprachigen Umgebung statt.

Diese Veranstaltung, die bislang von der Europa-Universität Viadrina/ Frankfurt (Oder) organisiert und durchgeführt wurde, fand 2022 zum ersten Mal in Wien als Veranstaltungsort und in Kooperation von Viadrina und der Fachhochschule des BFI Wien statt. 37 Seminarteilnehmer:innen kamen aus insgesamt 14 Ländern, nicht nur aus Europa,

sondern auch aus Asien und Amerika, und es waren nicht nur Muttersprachler:innen dabei! Die Kommunikationssprache war Russisch.

Es wurden verschiedene Themen behandelt wie Online-Unterricht: Was wir in den letzten Jahren gelernt haben, Interaktivität als führendes Metho-

denprinzip im Online- und Offline-Unterricht, Wie erstellt man ein interaktives Video?, Optimierung von Prüfungsmaterialien und alternative Möglichkeiten zur Leistungsbeurteilung. Die Themen wurden zunächst in einem Vortrag präsentiert, danach in immer neu gebildeten Gruppen im gegenseitigen Erfahrungsaustausch besprochen, es wurden interaktive Videos erstellt, praktische Aufgaben gelöst oder Fehler analysiert und korrigiert und schließlich die Ergebnisse aller Gruppen im Plenum vorgestellt. Stets wurde die Spezifik des Russischunterrichts in einer fremdsprachigen Umgebung im Auge behalten. Es gab wertvollen Austausch über die aktuellen zur Verfügung stehenden

(Medien)Ressourcen sowie über Lehrmaterialien und -methoden. Am Ende des Seminars wurden den Teilnehmer:innen einige interaktive Videos für den Russischunterricht zur Verfügung gestellt. Außerdem haben die Teilnehmer:innen viele Kolleg:innen aus verschiedenen Ländern kennengelernt und Kontakte geknüpft, aus denen weitere Kooperationen entstehen können. Das 13. Internationale Slawist:innenseminar und das erste in Wien wurde von allen als ein großer Erfolg gewertet. Vielen Dank an die Organisatorinnen: Prof.in (FH) Mag.a Tamara Blum und Elena Dormann und an alle, die die interessanten Vorträge gehalten haben!

N. Nagler, HU Berlin

ASELE 2022 in Verona



Foto © A. Barquero

Die Asociación para la Enseñanza del Español como Lengua Extranjera (ASELE) ist eine internationale Organisation mit mehr als achthundert Lehrenden, Studierenden und Expert:innen aus etwa sechzig Ländern auf fünf Kontinenten, die sich der Erforschung und dem Unterricht von Spanisch als Fremdsprache (LE/L2/LH) widmet. Seit 1989 veranstaltet sie jährlich einen internationalen Kongress, der jedes Jahr an einer anderen Universität stattfindet. In diesem Jahr war die Università degli Studi di Verona (Italien) an der Reihe, die vom 31. August bis zum 3. September rund 350 Fachleute aus der ganzen Welt einlud, um speziell über Kommunikation, pädagogische Übersetzung und digitale Geisteswissenschaften im Spanischunterricht als LE/L2/LH zu debattieren.

Der diesjährige 32. ASELE-Kongress wurde von zahlreichen internationalen Medien aufgegriffen, die die Bedeutung des Treffens als wichtiges Ereignis für ELE-Fachleute sowie seine wissenschaftliche Qualität hervorhoben. Medien in Spanien, Italien, Mexiko, Ecuador, Paraguay, Chile und Peru berichteten. Auch das Cervantes-Institut widmete unserer wissenschaftlichen Jahrestagung eine Pressemitteilung, ebenso wie der Fundéu-RAE.

Wie jedes Jahr wurden die renommierten Routledge Research Awards in Zusammenarbeit mit ASELE verliehen. Ein besonderes Ereignis war die Ratifizierung des Kooperationsabkommens zwischen der American Association of Teachers of Spanish & Portuguese (AATSP) und ASELE.

A. Barquero, HU Berlin



Foto © L. Stefani

Die 4. AKS-FOBIcert-Sommerschule in Paderborn ist erfolgreich zu Ende gegangen. Heute, noch im Zug sitzend und vollgeladen mit vielfältigen Eindrücken, lassen wir die letzte Woche Revue passieren.

Uns hat ein vielfältiges Programm an Seminaren erwartet, z.B. zur Neurodidaktik, Mediation, Plurilingualität oder kollegialen Hospitation, um nur einige zu nennen. Jeden Tag hatten wir die Qual der Wahl, denn wir mussten uns zwischen zwei verschiedenen Workshops entscheiden. Gut, dass wir zu zweit angereist waren, denn so konnten wir uns aufteilen, um maximal zu profitieren. Unter Anleitung der kompetenten und engagierten Seminarleiter:innen haben wir unser Wissen vertieft, neue Methoden am eigenen Leib ausprobiert und sind in fruchtbaren Austausch mit Kolleg:innen getreten. Jetzt fahren wir mit einem gutgefüllten „Beuteheft“ voller Ideen nach Rostock zurück. Und so ganz nebenbei haben wir auch durch den Besuch der Sommerschule das AKS-FOBIcert-Basiszertifikat für Sprachlehrkräfte zur Sicherung der Qualität der Sprachlehre an Hochschulen erworben.

Unser besonderer Dank gilt den guten Geistern der Sommerschule – Sigrid und Linda. Obwohl die Woche anfangs unter keinem guten Stern stand (drei Referent:innen hatten krankheitsbedingt kurz vorher abgesagt), haben die beiden und ihr Team es geschafft, für adäquaten Ersatz zu sorgen, sodass das Programm fast wie geplant durchgeführt werden konnte. Durch ihre Freundlichkeit und Fürsorge haben wir uns zu jeder Zeit willkommen gefühlt.

Nicht zuletzt hat es auch großen Spaß gemacht, so viele Kolleg:innen kennenzulernen, sich mit ihnen fachlich auszutauschen und bei dem einen oder anderen Glas Wein abends im Restaurant nach Gemeinsamkeiten zu suchen.

Wir können den Besuch der Sommerschule uneingeschränkt empfehlen und kommen gern in zwei Jahren wieder.

T. Kosleck/ H. Paarmann, Universität Rostock

Sommerschule in Zahlen:

- 17 Teilnehmer:innen
- 9 Referent:innen
- 6 Tagesgäste

Save the Date

5. AKS-FOBIcert-Sommerschule - 02.-06.09.2024

<https://www.uni-paderborn.de/zfs/sommerschule>

Kleintagung Selbstlernzentren Berlin-Brandenburg

Am 28.09.2022 lud das Zentrum für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (Zessko) am Campus Neues Palais der Universität Potsdam zur Kleintagung *Selbstlernzentrum als Begegnungsort – Lernräume neu gedacht* ein. Mit dabei waren Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen der Universität Potsdam, aber auch Repräsentant:innen der Sprachen- und Selbstlernzentren der Humboldt-Universität zu Berlin, der Technischen Universität Berlin, der Technischen Hochschulen Brandenburg, der Brandenburgische TU Cottbus-Senftenberg, der TU Dresden, der Leibniz Universität Hannover und der Universität Bremen.

Nach der Begrüßung und Vorstellung des Zessko durch den Leiter, Dr. Prickett, wurde die Tagung von Christian Hagen vom Sprachenzentrum der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Abteilung Medien und Autonomes Lernen) mit einem Kurzinput zum Thema *Ein Raum für selbstgesteuertes Lernen – Vom individualisierten*



Foto © T. Roese

Selbstlernzentrum zum kollaborativen Lernraum eröffnet.

Anschließend konnten im angebotenen World-Café in drei Arbeitsgruppen folgende Themen kollaborativ bearbeitet und diskutiert werden: Räumliche Gestaltung der Mediathek/des Selbstlernzentrums als Präsenz- und Online-Lernort; Mediathek/Selbstlernzentrum als Veranstaltungs- und Begegnungsort: Barrierefreies Selbstlernen.

Während der Konzeption der Kleintagung wurde darauf geachtet, die Rotationsgruppen so divers wie möglich einzuteilen; Lehrende, Studierende und andere Akteur:innen im Hochschulbereich standen somit im dauerhaften Austausch.

Schließlich wurden die Ergebnisse der bearbeiteten Themen präsentiert. Einige Konzepte wurden in ihrer Notwendigkeit bestärkt, Praktiziertes miteinander geteilt und neue Ideen zusammen entwickelt. Ein Blick von allen Seiten schadet nie. So ist der regelmäßige Erfahrungsaustausch vor allem in Hinblick auf die Weiterentwicklung der Selbstlernzentren ein wichtiges und fortwährendes Ziel.

S. Luna/J. Täger, Universität Potsdam



Foto © T. Roese

VII Conference of the Società Italiana di Didattica delle Lingue e Linguistica educativa (DILLE: *Language education and assessment: society, school, university*



Foto © C. Jaeger

Am 12. und 13. Mai 22 fand die VII. Tagung der Gesellschaft für Sprachdidaktik und Linguistik in Pisa in hybrider Form statt. Es gab spannende Plenarvorträge: *Using an LOA Framework to Reimagine Foreign Language Classroom Assessments by Means of Scenarios*, von Prof. James E. PURPURA, Columbia University; *Language assessment literacy: challenges and prospects*, von Prof. Dina TSAGARI, Oslo Metropolitan University; *Language test for newcomers. A gateway for some and a gatekeeper for others?* von Prof. Piet VAN AVERMAET, Ghent University sowie viele weitere Präsentationen zum umfangreichen Thema der Bewertung von Kompetenzen (von den allgemeinen Kompetenzen zu den sprachkommunikativen, linguistischen, pragmatischen, plurilingualen und

plurikulturellen sowie den interkulturellen Kompetenzen). Das Sprachzentrum der Humboldt-Universität zu Berlin war mit einem Vortrag von Catherine Jaeger zum Thema *Quels outils pour l'évaluation des compétences interculturelles?* vertreten.

Eine Poster-Session im schönen Garten des Kongresszentrums der Università degli Studi di Pisa *Le Benedettine* animierte die Teilnehmer:innen zum Austausch in vorsommerlichem Ambiente.

C. Jaeger, HU Berlin

Call for Papers

Fremdsprache und Hochschule 100 – Themenschwerpunkt: *Inklusion, Diversität und Interkulturalität – Dimensionen von Heterogenität in der Fremdsprachenlehre*

<https://www.aks-sprachen.de/publikationen/fremdsprachen-und-hochschule-fuh/>

Das Sprachenzentrum der UZH und der ETH Zürich feiert ein rundes Jubiläum



Dr. Sabina Schaffner, die Leiterin des Sprachenzentrums beider Hochschulen, lud Mitarbeitende, Kolleg:innen und Studierende der UZH und der ETH Zürich sowie Gäste aus Nah und Fern am 10.06.2022 zu einer ganztägigen Jubiläumsveranstaltung nach Zürich ein.



Fotos © Sprachenzentrum der UZH und der ETH Zürich

Auf dem Programm standen neben Begrüßung und Einführung zwei hochinteressante Plenarvorträge zur *Präsenz- und Online-Lehre aus Sicht der Lern- und Neuropsychologie* (Lutz Jäncke (Psychologisches Institut UZH)) und zur *Digitalen Hochschuldidaktik: Von der Oberflächenstruktur zur Tiefenstruktur* (Dominik Petko (Institut für Erziehungswissenschaft UZH)) mit anschließender Fragerunde, wovon rege Gebrauch gemacht wurde, sowie eine Podiumsdiskussion mit 10 Teilnehmenden und anschließenden Diskussionsgruppen mit allen Beteiligten zu relevanten Fragen der hochschulspezifischen Fremdsprachenlehre. Nicht nur hier war Interaktion und sprachenübergreifender Austausch gefragt. Ein kulturelles Highlight zum Abschluss der Veranstaltung waren zweifellos die „Urstimmen“ – ein musikalisch mehrsprachiges Feuerwerk!

Bei herrlichstem Sonnenschein fehlte auch die Schweizer Kulinarik nicht: im Garten wurde ein Mittagsbuffet gedeckt und lud das Sprachenzentrum ab 17 Uhr zu einem Apéro ein.

Ein „prachtvoller“ Tag, wie es Balthasar Eugster (Hochschuldidaktik der UZH) zum Einstieg in die Podiumsdiskussion ausdrückte und ein äußerst gelungenes Event, welches ich vor Ort genießen konnte genauso wie die seit nunmehr 12 Jahren bestehende intensive Kooperation und Mobilität unserer beiden Teams der Sprachenzentren Zürich und Berlin.

Liebe Sabina, liebes Team des SZ der UZH/ ETH Zürich: die allerherzlichsten Glückwünsche zum Jubiläum für euch von uns! Bleibt weiterhin so mehrsprachig, mobil, intensiv und innovativ, wie ihr seid!

Das ganze Programm, eine Bildergalerie, einen eigens hergestellten Film zum Jubiläum sowie weitere Höhepunkte und Informationen findet man auf der Webseite der Einrichtung: <https://www.sprachenzentrum.uzh.ch/de/%C3%9Cberuns/Jubil%C3%A4en/Jubil%C3%A4um-2022/Jubil%C3%A4umsveranstaltung-vom-10.6.2022.html>

E. Rößler, HU Berlin



CercleS-Tagung in Porto 15.-17. September 2022



Ohne Masken – weit über 200 Hochschul-Sprachlehrkräfte aus über 20 Ländern, die alle an einem Ort über ihr Fach, ihre Lehre, ihre Herausforderungen diskutieren. Die Freude darüber, dass das bei der CercleS-Tagung in Porto und damit punktgenau zum 30. Jubiläum des Dachverbandes möglich wurde, war fast mit Händen greifbar. Die Stadt Porto trug durch warme Temperaturen und ihre liebenswürdige Altstadt zu einem freundlichen Konferenzklima bei. Und so wurde drei Tage lang lebendig und vielsprachig über das Thema *The Future of Language in an increasingly digital World* gefachsimpelt, diskutiert und in die wissenschaftliche Glaskugel geschaut.

Ob diese Aussage auch umgekehrt gilt? Sicherlich muss hinterfragt werden, ob die Lehrenden ihrerseits die neuen Technologien im Griff haben und ob sich damit Qualitätsverbesserungen erreichen lassen. In einigen Präsentationen wurden daher die "limitations" der Online-Lehre thematisiert, so etwa Grenzen und Probleme aufgrund begrenzter technologischer Ressourcen oder unzureichender Trainingsangebote an den Hochschulen, welche die Umfrage von CercleS zum Thema *Impact of the COVID-19 pandemic on foreign language teaching* offenlegte oder die Herausforderungen des Testens mittels Lernplattform, die ein Vortrag aus dem Gastgeberland Portugal unter die Lupe nahm.



Foto © M. Vieira

Natürlich ging es dabei oft um den thematischen Elefanten im Raum: Sprachunterricht in Pandemiezeiten. Den Anfang machte Joseph Hopkins gleich in der ersten Keynote, in der er sich mit Lehren und Lernen nach Covid beschäftigte. Auch zahlreiche weitere Vorträge behandelten die Digitalisierung unter dem (Ein)Druck der Pandemie. Schließlich hat die computergestützte (Fern)Lehre die Fremdsprachenvermittlung an den Hochschulen seit Anfang 2020 voll im Griff.

Trotzdem wurde klar: Die digitale Lehre hat an den Sprachenzentren ihren Durchbruch geschafft. Spätestens beim rauschenden CercleS-Jubiläumsfest über den Dächern der Portweinkeller am Douro, die das örtliche ISCAP-Organisationsteam mit Unterstützung der CercleS Executive Committee ebenso souverän organisierte wie die gesamte Tagung, wurde noch etwas deutlich: Einen Austausch in Präsenz kann man durch nichts ersetzen.

P. Tischer, Universität des Saarlandes

CercleS journal, Language Learning in Higher Education, Volumes 13.1 (2023) and 13.2 (2023): Call for contributions

Einreichungen bis zum 27. November 2022

<https://cercles.org/download/cercles-conference-2022-call-for-papers/>

"Kassel – Mittendrin in DaF und DaZ"

Unter diesem Motto fand Anfang September 2022 die Jahrestagung des Fachverbands Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Universität Kassel statt.

Nach zwei Corona-Jahren konnte sich die Fachgemeinschaft nun wieder „mit-

tendrin“ in Kassel treffen.

Dabei wurde deutlich, dass sich das Fach DaF/DaZ angesichts einer sich ständig verändernden politischen und gesellschaftlichen Realität mitten in wichtigen Diskussionen befindet.

Allen präsent war der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, der mit seinen Folgen auch unmittelbare Auswirkungen auf das Fach hat. So tauchte das Thema fluchtbedingte Zuwanderung aus der Ukraine und aus anderen Ländern in mehreren Tagungselemen-

ten auf und es wurde deutlich, dass es in diesen Krisenzeiten für das Fach DaF/DaZ noch Handlungsbedarf auf unterschiedlichen Ebenen gibt (z.B. konkrete Erhebung von Bedarfen, Vernetzung mit politischen Institutionen und Behörden, Förderung von Bewusstmachungsprozessen in der Öffentlichkeit und bei Entscheidungsträgern).

Das gut strukturierte Tagungskonzept bot am Donnerstag und Freitag ein wissenschaftliches Fachprogramm mit Plenarvorträgen und anschließenden Fachvorträgen in vier Themenschwerpunkten und dem Themenforum Unterricht. Die Inhalte reichten von schriftsprachlichen Fähigkeiten und dem Thema Mündlichkeit in Wissenschaft und Beruf über digitale Lehr- und Lernkulturen bis hin zum Testen und Prüfen.

Praktisch wurde es am Samstag mit Workshops zu Themen wie dem Erstellen einer DSH-Prüfung oder dem Unterrichten von DaF mit Augmented Reality (AR). Für jede Zielgruppe, ob Lehrende in Schule, Erwachsenenbildung oder Hochschule,



Foto © S. Beyer

Doktoranden oder Lehrende im wissenschaftlichen Fach DaF/DaZ gab es interessante und relevante Themen.

Das Kasseler Team des Fachbereichs DaF unter Leitung von Prof. Dr. Karin Aguado sorgte für eine hervorragend organisierte und fachlich überaus interessante Tagung mit einem vielfältigen Programm und gerade das Präsenzformat bot zahlreiche Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und Netzwerken.

Im Frühjahr 2024 soll die 50. FaDaF-Tagung als große Jubiläumsveranstaltung stattfinden. Wir hoffen wieder auf eine Präsenzveranstaltung und freuen uns schon darauf!

S. Beyer/ M. Meyer-Wehrmann, Universität Münster

Ausschreibung zweier Forschungspreise im Rahmen des 8. Bremer Symposions

1. Bremer Forschungspreis des AKS – für Dissertationen und Habilitationsschriften

2. Bremer FORSCHUNGSPREIS DES AKS – OPUS PRIMUM – für Master- und Masterarbeiten

Einreichungen bis zum 30. November 2022

https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/sites/fz/hb/Symposion/8._Bremer_Symposion_Call_Forschungspreise_2023_DE.pdf

XXV AIPI-Tagung in Palermo



Foto © E. Carrara

„Mit keinen Worten ist die dunstige Klarheit auszudrücken, die um die Küsten schwebte, als wir am schönsten Nachmittage gegen Palermo anfahren. Die Reinheit der Konturen, die Weichheit des Ganzen, das Auseinanderweichen der Töne, die Harmonie von Himmel, Meer und Erde. Wer es gesehen hat, der hat es auf sein ganzes Leben.“

Johann Wolfgang von Goethe, Italienische Reise 1786

In Palermo, dieser wunderbaren Stadt Siziliens, fand vom 27. bis 29. Oktober 2022 die XXV AIPI-Tagung statt. Die Associazione Internazionale dei Professori d'Italiano ist eine gemeinnützige Vereinigung, die sich seit 1975 für die Verbreitung der italienischen Sprache und Kultur im Ausland auf allen Ausbildungsebenen und in allen Breitengraden einsetzt. Die AIPI hat derzeit rund 500 Mitglieder in etwa dreißig Ländern.

Die diesjährige Tagung stand unter dem Motto *Raccontare la realtà: l'Italia ieri e oggi* (die Realität erzählen: Italien gestern und heute).

Wie kann man aber die Realität darstellen, während das Virtuelle und bestimmte Anwendungen des Digitalen sie manipulieren und ihre Grenzen aufbrechen und sie zutiefst in Frage stellen? In der globalen Notlage der letzten Jahre, in der durch die Covid-19-Pandemie erzwungene Distanz den Rückgriff auf das Digitale und die Virtualität gefördert hat, schlug die AIPI-Tagung vor, zum Thema "Realität" zurückzukehren und die Darstellung und Erzählung konkreter Erfahrungen, die aus Begegnungen und greifbarem Austausch bestehen, wieder in den Vordergrund zu stellen.

Das Thema der XXV AIPI-Tagung wurde auch durch die Feier des hundertsten Geburtstages von Giovanni Verga inspiriert, einem zentralen Schriftsteller der italienischen Literaturgeschichte, der aus der Grenzperspektive Siziliens, aus der Perspektive der Abgeschiedenheit seinen Blick auf die Widersprüche der nationalen Geschichte richtete und dabei Literatur und Wirklichkeit in einem untrennbaren Knoten verknüpfte.

Aus dieser Perspektive zielte die Tagung darauf ab, die Realität in Bezug auf die verschiedenen Disziplinen in Lehre und Forschung für Italienischdozent:innen in Italien und weltweit zu reflektieren: Literatur, Linguistik und Sprachdidaktik, Übersetzung und künstlerische Disziplinen wie Kino, Theater, Kunst und Musik. Das Programm war äußerst interessant und vielfältig. Die Tagung war in 12 thematische Sektionen unterteilt, die das zentrale Thema in Bezug auf die unterschiedlichsten Disziplinen deklinierten. Insgesamt wurden mehr als 300 Vorträge von Wissenschaftler:innen aus der ganzen Welt gehalten. Diese interdisziplinäre Perspektive gestattete sehr anregende Einblicke und spiegelte das große Interesse rund um das Thema wider, das in den zahlreichen Beiträgen reflektiert und diskutiert wurde. Zu den Highlights, die die Konferenz umrahmten, gehörte auch ein abschließender Beitrag des Palermitanischen Schriftstellers und Journalisten Roberto Alajmo, der ironisch-anekdotisch erzählt hat, warum es sich lohnt, seine widersprüchliche, atemberaubend schöne Heimatstadt am letzten, oft übersehenen Zipfel Europas zu erkunden.

E. Carrara, HU Berlin

Aus den Europäischen Hochschulallianzen



UNIC

Sprachen und Sprachenzentren in den Europäischen Universitätsallianzen

Nicht wenige von uns haben sich im Jahr 2019 ein wenig verwundert die Augen gerieben, als über verschiedene Kanäle die Nachricht von der Gründung Europäischer Hochschulallianzen verbreitet wurde. Insgesamt gibt es derzeit 44 europäische Hochschulallianzen, an denen 42 deutsche Hochschulen beteiligt sind. Deutsche Hochschulen profitieren überdies von einer erklecklichen Komplementärfinanzierung (Nationales Begleitprogramm) durch den DAAD, was ihnen innerhalb der jeweiligen Allianzen häufiger eine Sonderrolle verleiht.

Nach dieser Erfolgsmeldung ahnen aufgeklärte Leser:innen, dass die Geschichte Wermutstropfen enthält: Wenn sich Partner aus bis zu zehn Mitgliedsländern zusammentun, können sie sich nur formal und institutionalisiert organisieren (Governance), wenn sie erfolgreich miteinander kommunizieren und auch ihre verschiedenen Stakeholder, v.a. Studierende, aber auch Lehrende, Forschende und die Verwaltung, erfolgreich in den kommunikativen Austausch bringen.

Die Frage nach der Sprache(n) und ihrer Verwendung – auf europäischer Ebene, wo zumindest offiziell der Mehrsprachigkeit gehuldigt wird, stets ein Politikum – stellt sich hiermit unmittelbar. So ist es nicht verwunderlich, dass die Frage der Sprache(n), der Sprachenpolitik und der Mehrsprachigkeit häufig in expliziter, manchmal auch nur in impliziter Weise adressiert wurden: Mancherorts wird davon ausgegangen, dass eine Hochschulallianz ohnehin nur mit und in der Lingua franca Englisch funktionieren wird, andernorts wird der Versuch unternommen, die genannten Themen dem europäischen Anspruch gemäß mitzudenken und schließlich gibt es auch Hochschulallianzen, die aus Mehrsprachigkeit und Sprachenpolitik ein Kernanliegen machen, z.B. 4EU+, Arqus, EC2U, EPICUR, FORTHEM, UNIVER-

Angesichts dieses heterogenen Tableaus ist es nicht verwunderlich, dass die Sprachenzentren der Hochschulen in den Hochschulallianzen sehr unterschiedlich konturierte Rollen spielen. Einige profitieren erheblich davon, sind prominenter Teil lokaler oder internationaler Teams, gestalten Schwerpunkte der Allianz aktiv mit, konzipieren Angebote und werden ob ihrer Expertise geschätzt, andere sind eher nachgelagerte Dienstleistende als Sprachkursanbieter; manche wurden gar nicht eingebunden – was, angesichts des inhärenten Sprachenthemas (s.o.), kaum verständlich erscheint.

Sprachenzentren stellen vielfältige und vielsprachige Lernangebote zur Verfügung, leben Mehrsprachigkeit mit ihren Mitarbeitenden und dem Lehrpersonal in praktischer Weise und könnten so Vorbild wie auch Motor für die Entwicklung und Förderung von Mehrsprachigkeit sein.

Vor dem Hintergrund dieser komplexen – Chancen, Herausforderungen und Risiken bergenden – Situation starten nun auf der Ebene des AKS und im europäischen Kontext von CercleS Initiativen, die Sprachenzentren mit Blick auf die Europäischen Hochschulallianzen stärker zu vernetzen, um die vorhandene Potenziale besser ausschöpfen zu können und in diesem neuen Rahmen die eigene Sichtbarkeit zu erhöhen.

A. Reich, Universität Bochum

Austausch Schweiz – Deutschland mit dem Programm SEMP

Seit einiger Zeit besteht ein sehr inspirierender kollegialer Austausch zwischen dem Sprachenzentrum der Universität Zürich und zwei befreundeten Sprachenzentren aus den Reihen des AKS, den Sprachenzentren der Universitäten Leipzig und dem der MLU Halle-Wittenberg, die eine enge Kooperation im Bereich Fortbildungen verbindet. Eine wesentliche Initiative dazu ging von Sabina Schaffner, der Leiterin des Sprachenzentrums der Universität Zürich (UZH) und der ETH Zürich, aus. Die Universität Zürich hat die Möglichkeit, solche Austauschprojekte im Rahmen eines speziellen Programms (Swiss-European Mobility Programme) finanziell zu unterstützen, was gerade in Zeiten der Mittelknappheit eine wesentliche Hilfe für die Realisierung dieser schon vor Corona angebahnten Kooperation war, die nun endlich in Form „echter“ Besuche stattfinden konnte.

Zwei lange geplante Workshops für das gesamte Leitungsteam des Sprachenzentrums der Universität Leipzig zum Dauerbrenner-Thema Kommunikation hatte Sabina Schaffner aufgrund der Pan-



Foto © R. Mügge

demie 2020 und 2021 digital durchgeführt. Aber im Mai 2022 konnte sie zuerst nach Halle reisen, dort einen höchst anregenden Workshop zum Thema Selbstmanagement mit allen Kolleg:innen des Sprachenzentrums leiten und ihrerseits mit großem Interesse das neue Active Learning Environment besuchen. Daran schloss sich der Besuch am Sprachenzentrum der Universität Leipzig an.



Foto © R. Mügge

Hier stellte Sabina Schaffner das Positionspapier Lehre am Sprachenzentrum der UZH und der ETH Zürich vor, das lebhaft diskutiert wurde.

Bei ihrem Gegenbesuch in Zürich im Mai 2022 konnte sich Regina Mügge, Geschäftsführerin des Sprachenzentrums der MLU Halle (bis 31.7.2022), ausgiebig mit den Mitarbeiter:innen der verschiedenen Bereiche austauschen und ihre eigene Einrichtung präsentieren sowie zwei Sprachenzentren im frankophonen Raum – Neuchâtel und Lausanne – besuchen und sich von Spezifika der Mehrsprachigkeit an den Hochschulen der Schweiz ein Bild machen.

Anfang Oktober hatten dann noch Susanne Schulz und Mara Hernández Delgado aus Halle die Möglichkeit, bei Fachkolleg:innen in Zürich insbesondere im Bereich Spanisch und Deutsch als Fremdsprache Unterricht auf verschiedenen Niveaustufen sowie das Selbstlernzentrum zu besuchen und sich in sprachübergreifenden Gesprächen mit dem Züricher Team auszutauschen, u.a. zu Fragen der Internationalisierung.

Der gesamte Austausch verlief in einer überaus herzlichen Atmosphäre und wird fortgesetzt werden, die ersten Reisen von Leipziger Seite werden gerade mit Vorfreude auf die nächsten inspirierenden Treffen vorbereitet. Glücklicherweise ließen alle bisherigen Besuchsprogramme auch noch Zeit für ein Beisammensein in netter gastronomischer Atmosphäre sowie ein bisschen Sightseeing mit wunderschönen Eindrücken.

R. Mügge, Universität Halle / I. Wanner, Universität Leipzig

1. Netzwerktreffen der Sprachenzentren an Berliner und Brandenburger Hochschulen

Auf gemeinsame Initiative und in gemeinsamer Vorbereitung von 7 Sprachenzentrumsleiter:innen an Hochschulen in Berlin/ Brandenburg (K. Blech, HTW Berlin, M. Deckers, HWR Berlin, D. Prickett, Universität Potsdam, A. Klepper-Pang, Viadrina Frankfurt (O.), E. Rößler, HU Berlin, A. Schön, TU Berlin, R. Tobias, FU Berlin) lud das Sprachenzentrum der Freien Universität Berlin als 1. Austragungsort am 01.07.2022 Interessierte zum 1. Netzwerktreffen von Berliner und Brandenburger Hochschulen ein. Die Einladung erfuhr

große Resonanz, zahlreiche Mitarbeitende aller o.g. Hochschulen waren vertreten. Nach einer Kennlernrunde mit Kurzvorstellung der beteiligten Sprachenzentren fanden sich im Format des World-Cafés verschiedene Arbeitsgruppen zusammen, um Themen rund um die Online-Lehre, Blended Learning, Weiterentwicklung von Selbstlernzentren/ Mediotheken, Internationalisierung, akademische Sprachkompetenzen und Fachsprachen zu diskutieren.

In den Arbeitsgruppen fand ein reger Gedankenaustausch statt, in dem die Erfahrungen der pandemiebedingten Einschränkungen ein großes Thema waren. Welche Lehren wurden daraus gezogen? Welche Möglichkeiten dieser Online-Lehre sollten unbedingt bewahrt werden? Welche Möglichkeiten wünschen die Studierenden? Welche

Erfahrungen bezüglich der Online-Prüfungen haben die Lehrkräfte gezogen? Konnten die Qualitätsstandards, die für die Präsenzkurse galten, auch für die Online-Kurse eingehalten

werden? Was kann man verbessern? Diese und weitere Fragen konnten natürlich nicht abschließend diskutiert werden, aber es wurde deutlich, wie wichtig der regelmäßige Erfahrungsaustausch ist. Deshalb sollen diese Treffen regelmäßig an den Sprachenzentren der beteiligten Hochschulen stattfinden. 2023 wird das Sprachenzentrum der HU Berlin das 2. Netzwerktreffen ausrichten.

K. Maximini, Universität Potsdam



Foto © FU Berlin

Gründung des Netzwerkes Lexikalische Kompetenz

- in Kooperation der Professuren für Didaktik der romanischen Sprachen der Technischen Universität Dresden, der Universität Augsburg und der Universität Paderborn
- Forum für den fachdidaktischen Austausch zur lexikalischen Kompetenz von schulischen und universitären Fremdsprachenlernern und Stärkung und Sichtbarmachung dieses in der Fremdsprachendidaktik vernachlässigten Bereichs



**Netzwerk
Lexikalische
Kompetenz**

<https://tu-dresden.de/gsw/slk/romanistik/das-institut/Chairs/juniorprof-fachdidaktik/netzwerk-lexikalische-kompetenz>

Ein AKS-Mitglied stellt sich vor: Viadrina-Sprachenzentrum unter neuer Leitung

Seit dem 15. September 2021 steht das Sprachenzentrum der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) unter der Leitung von Dr. Almut Klepper-Pang, die nach mehr als 10 Jahren in China (v.a. an der Tongji-Universität in Shanghai sowie als Koordinatorin des DAAD-Lektoren-Programms an der DAAD-Außenstelle in Peking) von der TU Braunschweig an die Viadrina wechselte.

Als Universität direkt an der Grenze zu Polen versteht sich die Viadrina als Brücke zum Nachbarland und ist gleichzeitig als Europa-Universität im europäischen Hochschulraum fest verortet, was sich in der Kooperation mit zurzeit etwa 250 Partneruniversitäten niederschlägt. Entsprechend ihrer zentralen Gründungsaufträge von 1991 – Interdisziplinarität und Internationalität – lautet eine der Leitideen der Viadrina: Die Viadrina steht für Internationalität und Mehrsprachigkeit. Letzteres ist seit langem das Motto des Sprachenzentrums („Gelebte Mehrsprachigkeit“) und lässt sich nicht nur an den interkulturell ausgerichteten Kursangeboten in inzwischen 9 Sprachen, sondern auch an unserem Team ablesen, in dem sowohl Mehrsprachigkeit als auch Multikulturalität in den Biografien der Sprachlehrer:innen fest verankert sind. Prägend für unser Team ist momentan auch der Fokus auf digitale Projekte: aktuell laufen drei Projekte beim PROKODIL-Programm (Projektgruppen digitale Lehre) des Zentrums für Lehre und Lernen: Dabei geht es einmal um eine digitale Sprachtandem-Plattform, ein Projekt zum autonomen Lernen und ein weiteres zur Sprachmediation Deutsch-Englisch. Besonders geprägt durch die Lage in der Grenzregion, wo das Phänomen der Nachbarsprache für die Sprachnachbarn nicht nur in der Theorie erforscht werden kann, sondern täglich erlebbar ist, liegt ein besonderer Fokus am Viadrina-Sprachenzentrum auf dem wissenschaftlichen Austausch zu Polnisch als Fremd-/Zweit- oder Herkunftssprache.



Foto © Sprachenzentrum Viadrina EUV

Ende September 2022 fand an der Viadrina die nunmehr 8. Internationale Konferenz zum Thema Polnisch – Nachbarsprache im mehrsprachigen Kontext (<https://www.sz.europa-uni.de/de/lektorate/polnisch/Konferenzen/Konferenz-2022/index.html>) statt, die jedes Jahr im Wechsel in Kooperation mit dem Herkunftssprachenzentrum der TU Darmstadt veranstaltet wird.

Global denken – regional wirken – diese regionale Verankerung schlägt sich auch in verschiedenen Projekten nieder, z.B. dem von der RAA Brandenburg durchgeführten Projekt *Nachbarsprache in der Doppelstadt*, das den Ausbau des Lernangebots für die Nachbarsprache auf beiden Seiten der Oder zum Ziel hat.

Das Team des Viadrina-Sprachenzentrums hat dabei seit Januar 2021 die wissenschaftliche Begleitung übernommen. Im Sommer 2022 konnten wir unser Spektrum an Sprachen noch erweitern – passend zum Osteuropa-Profil der Universität – und freuen uns nun, dass wir ein neues Ukrainisch-Lektorat einrichten konnten. Unsere neue Kollegin – Olesia Lazarenko – bietet nun Sprach-, Landeskunde- sowie Literaturkurse in ukrainischer Sprache an. Wir planen, die Ukrainisch-Kurse am Sprachenzentrum der Viadrina auch für UNICert® zu akkreditieren. Insofern drängt sich das Fazit auf: „Im Osten viel Neues...“

A. Klepper-Pang,
Europa-Universität Frankfurt (Oder)

Aus dem Vorstand

Wahl der Vorstandschaft des AKS für 2022-2024

Bei der Mitgliederversammlung am 03. März 2022 wurde die Ständige Kommission neu gewählt (siehe Newsletter Nr. 31). In ihrer konstituierenden Sitzung am 24. Juni 2022 in Paderborn stand somit zu Sitzungsbeginn die Wahl der Vorstandschaft auf dem Programm. Maike Engelhardt von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und Anikó Brandt als persönliches Mitglied kandidierten für eine weitere Periode als Vorsitzende bzw. Schatzmeisterin. Zur Wahl des Stellvertretenden Vorstands stellte sich Michael Märlein von der Hochschule Kempten. Alle drei wurden mit großer Mehrheit gewählt. Maike Engelhardt und Anikó Brandt können damit den AKS mit ihrem

herausragenden Engagement und ihrer langjährigen Vorstandserfahrung weiterhin in zentraler Position unterstützen. Mit Michael Märlein ist erstmalig ein Vertreter der Hochschulen für angewandte Wissenschaft bzw. Fachhochschulen in der Vorstandschaft vertreten. Diese Perspektive im Vorstand wird eine große Unterstützung sein. Die SK gratulierte der neuen Vorstandschaft zur Wahl. Die Vorstandschaft dankte – in Abwesenheit – David Prickett, dem Stellvertretenden Vorstand von 2020–22, der sich nicht zur Wiederwahl stellte, für seine geleistete Arbeit und sein Engagement für den AKS.

M. Märlein, Hochschule Kempten

Aus der Redaktion

Das neue Redaktionsteam des AKS Newsletter stellt sich vor

Die Redaktion des AKS Newsletter konnte 2022 gleich drei neue Mitstreiterinnen aufnehmen und herzlich willkommen heißen:

- Cristina Fronterotta, Sprachenzentrum der Universität Konstanz
- Gabriele Marx-Tilp, Sprachenzentrum der HS Nordhausen und
- Alena Kühn, Sprachenzentrum der Humboldt-Universität zu Berlin.

Dr. Regina Mügge hat das Team im Juli 2022 aufgrund ihres Eintrittes in den „Unruhestand“ verlassen, wird aber bestimmt weiterhin treue Leserin bleiben und auch als Autorin Beiträge beisteuern, so wie in der vorliegenden Nummer 32.

Die „alten Hasen“ im Team sind Irmgard Wanner, Sprachenzentrum der Universität Leipzig (seit 2012) und Dr. Elke Rößler, Sprachenzentrum der Humboldt-Universität zu Berlin (seit 2008 Redaktionsmitglied und Mitherausgeberin der ersten digitalen Ausgabe). Seit 2010 ist die HU Redaktionssitz, nun verstärkt durch Alena Kühn mit ihrem ersten Werk in Layout und Satz.

Bis heute wurden für den Verband 32 digitale Ausgaben erstellt und publiziert: <https://www.aks-sprachen.de/publikationen/newsletter/>.

Das neue 5er-Team plant ein erstes gemeinsames Redaktionstreffen 2023 in Präsenz in Leipzig, um die Nummer 33 zu besprechen. Auch für diese Ausgabe freuen wir uns wieder über Beiträge aus Ihren Sprachenzentren.

Dem neuen Team viel Erfolg und herzlichen Dank an Regina für ihr Mitwirken zwischen 2008 und 2022!

E. Rößler, HU Berlin

Der nächste Newsletter erscheint im Mai 2023.

Wir freuen uns – wie immer – über Beiträge aus Ihren Sprachenzentren bis max. 250 Wörter!

Die Beiträge geben die Meinungen der Autor:innen wieder. Diese sind für die Inhalte verantwortlich.

Redaktionsschluss: 13.04.2023

Veranstaltungskalender



30.11.-02.12.2022 - München

28. LIPP Symposium

Sprache in der digitalen Welt - Vermittlung, Variation, Politik

<https://www.symp.gwi.uni-muenchen.de/>

01.-02.12.2023 - Seville (E)

CEL/ELC Forum 2022

Languages in European University Alliances: challenges and issues

<https://cercles.org/2022/11/19/2022-cel-elc-forum-registration/>

23.-27.01.2023 - Groningen (NL)

Winter School on Intercultural Competence

<https://cercles.org/2022/11/07/university-of-groningen-winter-school-on-intercultural-competence-23-27-jan-2023/>

01.-03.03.2023 - Bremen

8. Bremer Symposium 2023

Die Rolle von Sprachenzentren neu denken: Flexibilität, Relevanz & Vision

<https://www.uni-bremen.de/sprachenzentrum-der-hochschulen-im-land-bremen/sprachenzentrum-szhhb/veranstaltungen/bremer-symposium-2023>

17.-18.03.2023 - Wien (A)

ÖDaF-Jahrestagung

Deutschlernen für den Beruf

<https://www.oedaf.at/site/wissenschaftforschung/tagungenkonferenzen/article/665.html>

20.-21.03.2023 - Köln

Jahrestagung des Mercator-Instituts

Die Welt in Sprache fassen - Textualität als Merkmal von Bildungssprache

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/termine/detail/jahrestagung-des-mercator-instituts-2023-die-welt-in-sprache-fassen-textualitaet-als-merkmal-von/>

28.-30.06.2023 - Kopenhagen (DK)

10th International Conference of the Association EDiLiC

From Early Childhood to Adulthood: Transitions, Continuity, and Disruptions in Plurilingual Education

Wichtige Links

www.unicert-online.org

www.aks-fobicert.de

www.cercles.org

www.testdaf.de

www.onset.de

Impressum

Herausgeber
AKS e.V.

www.aks-sprachen.de

Redaktion

E. Rößler (HU Berlin)
elke.roessler@hu-berlin.de

C. Fronterotta (Universität Konstanz)
cristina.fronterotta@uni-konstanz.de

G. Marx-Tilp (Hochschule Nordhausen)
marx@fh-nordhausen.de

I. Wanner (Universität Leipzig)
wanner@uni-leipzig.de

Redaktionssitz

Sprachenzentrum der
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Layout

vapintar UG
Satz: Alena Kühn